

# Antrag A034

**Betr.: Aktionsplan gegen die Wohnungsnot**

**Antragsteller: KV Starnberg, Sebastian Körber**

## 1 Aktionsplan gegen die Wohnungsnot

2 **Mit 10 liberalen Forderungen wollen wir die Wohnungsnot des beruflichen**  
3 **Mittelstands in Ballungsgebieten bekämpfen.**

## 4 Präambel

5 Nicht nur in den Ballungsgebieten Bayerns explodieren die Mietpreise in einem Umfang,  
6 dass sich viele „normalverdienende“ Arbeitnehmer und Selbständige adäquaten Wohnraum  
7 nicht mehr leisten können.

8 Innovative mittelständische Unternehmen benötigen qualifizierte Mitarbeiter und Fachkräfte  
9 zur erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung. Erschwinglicher Wohnraum ist neben  
10 Infrastruktur und Lebensqualität von entscheidender Bedeutung, entsprechende Mitarbeiter  
11 zu gewinnen und zu halten.

12 Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist es wichtig, dass örtliche Fachkräfte,  
13 insbesondere im Gesundheits-, Erziehungs-, Sicherheits- und Rettungswesen sowie in der  
14 öffentlichen Verwaltung, nahe am Arbeitsplatz bei ihren Familien wohnen können.

15 Heutzutage sind tägliche Fahrstrecken von über 100 km zwischen Wohn- und Arbeitsort  
16 nicht unüblich. Das beeinträchtigt die berufliche Effektivität und persönliche Lebensqualität  
17 und verhindert vielfach die soziale Teilhabe.

## 18 Der Landesparteitag möge beschließen:

19 Die bayerische FDP fordert die Kommunen auf, unterstützt von Freistaat und Bund, mit dem  
20 folgenden Aktionspaket diese Wohnungsnot zu bekämpfen:  
21

## 22 **Angebot von Wohnraum erhöhen:**

- 23 1. Im Innenbereich moderat verdichten  
24 ➤ Grundflächenzahl erhöhen  
25 ➤ Höhere Geschößzahl zulassen  
26 ➤ Baulücken in öffentlichem Eigentum schließen  
27 2. Bauland im Außenbereich maßvoll ausweisen  
28 3. Transparenz schaffen durch Erstellung eines Baulückenkatasters  
29 4. Ausweisung von Gewerbegebieten an Wohnungsbau koppeln  
30 5. „Kritische Bereiche“ (Problemzonen) im Innenbereich mit durchdachten  
31 Bebauungsplänen (Quartiersanierung) aufwerten  
32

## 33 **Mietpreise dämpfen:**

34 6. Grundstücke in Erbpacht anbieten

35 7. Subjektförderung einführen (d.h. Mietzuschüsse z.B. durch die Kommunen)

36 8. Wohnbaugenossenschaften fördern

37 9. Sozialmodelle ausweisen, z. B.:

38 ➤ „Einheimischenmodell“, das auch Pendler umfasst, ermöglichen

39 ➤ „Einheimischenmodell“ auch für Geschosswohnungsbau öffnen

40 ➤ „München Modell“ einführen

41 ([http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Wohnungsbau/Muenchen-Modell-Eigentum.html)  
42 [Bauordnung/Wohnungsbau/Muenchen-Modell-Eigentum.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Wohnungsbau/Muenchen-Modell-Eigentum.html))

43 ➤ Zahl der Berechtigten erhöhen (Vergaberichtlinien anpassen)

44 10. Kostenentlastungsmaßnahmen ergreifen, z. B.:

45 ➤ Wohnraum bei Gewerbegebieten als Werkwohnungen ausweisen

46 ➤ Grundsteuer senken

47 ➤ Grunderwerbssteuer senken bzw. bei Ersterwerb streichen (=> Freistaat)

48 ➤ Maßvolle Genehmigungsaufgaben verlangen

49 ➤ Stellplatzanforderungen reduzieren

50 ➤ Kostengünstig zu bebauende Baufenster in Bebauungsplänen zulassen

51 ➤ Einfache Baustandards durch geeignete städtebauliche Verträge  
52 ermöglichen